

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 1 714 721 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:

25.10.2006 Patentblatt 2006/43

(51) Int Cl.:

B23B 31/12 (2006.01)(21) Anmeldenummer: **05021864.3**(22) Anmeldetag: **07.10.2005**

(84) Benannte Vertragsstaaten:

**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
HU IE IS IT LI LT LU LV MC NL PL PT RO SE SI
SK TR**

Benannte Erstreckungsstaaten:

AL BA HR MK YU(30) Priorität: **20.04.2005 DE 102005018392**(71) Anmelder: **Röhm GmbH****89567 Sontheim (DE)**(72) Erfinder: **Mack, Hans-Dieter****89567 Sontheim (DE)**(74) Vertreter: **Hentrich, Swen et al****Postfach 17 67****89007 Ulm (DE)**(54) **Bohrfutter**

(57) Die Erfindung betrifft ein nachspannendes Bohrfutter mit einem Futterkörper (1), einem koaxial zum Futterkörper (1) verdrehbaren Spannkonus (2), axial abgestützt auf einem am Futterkörper (1) gelagerten Backenhalter (3), in dem in Führungsschlitzen Spannbacken (4) geführt sind, die zum Spannen und Lösen durch eine Relativdrehung zwischen dem Futterkörper (1) und dem Spannkonus (2) mit dem Backenhalter (3) verstellbar sind, und mit einer, einen zur Futterachse (5) koaxialen Zahnkranz (6) einerseits und einer unter der Kraft einer Feder (7) in den Zahnkranz (6) eingreifenden, am Backenhalter (3) gelagerten Sperrklinke (8) andererseits aufweisenden Verriegelungseinrichtung (9), die den Futterkörper (1) und die Sperrklinke (8) bei in den Zahnkranz (6) eingerückter Sperrklinke (8) gegen Relativdrehungen im Sinne eines Lösen der Spannbacken (4) sperrt, Relativdrehungen im Sinne eines Spannens aber unbehindert läßt. An dem Backenhalter (3) ist ein Anschlag und an dem Spannkonus (2) ein Gegenanschlag (11) zur definierten Begrenzung einer relativen Verdrehbarkeit des Spannkonus (2) gegenüber dem Backenhalter (3) zwischen einer ersten, dem eingerückten Zustand der Sperrklinke (8) und einer zweiten, dem ausgerückten Zustand entsprechenden Drehlage ausgebildet, wobei eine Rasteinrichtung (12) mit einem der ersten Drehlage zugeordneten und einem der zweiten Drehlage zugeordneten Rastsitz (13) zwischen dem Backenhalter (3) und dem Spannkonus (2) angeordnet ist, die zumindest in der dem Spannen entsprechenden Drehrichtung des Spannkonus (2) dessen Verdrehung gegenüber dem Backenhalter (3) erst bei Erreichen einer vorbestimmten Spannkraft freigibt.

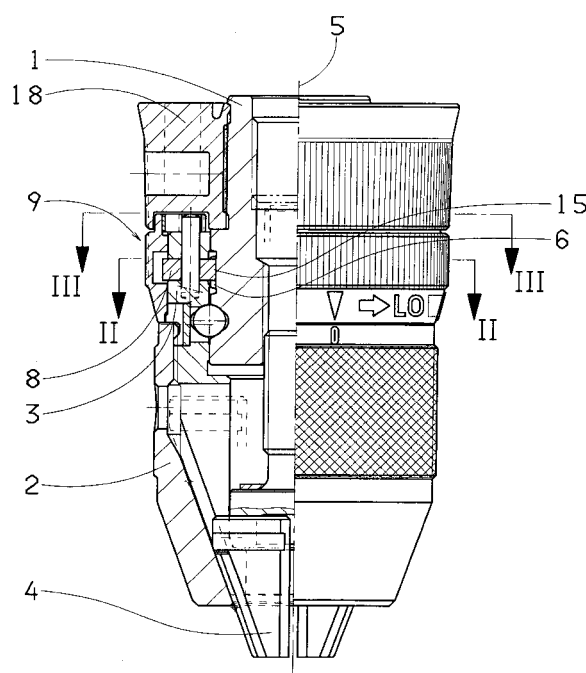


FIG. 1

EP 1 714 721 A1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein nachspannendes Bohrfutter mit einem Futterkörper, einem coaxial zum Futterkörper verdrehbaren Spannkonus, axial abgestützt auf einem am Futterkörper gelagerten Backenhalter, in dem in Führungsschlitzen Spannbacken geführt sind, die zum Spannen und Lösen durch eine Relativdrehung zwischen dem Futterkörper und dem Spannkonus mit dem Backenhalter verstellbar sind, und mit einer, einen zur Futterachse coaxialen Zahnkranz einerseits und einer unter der Kraft einer Feder in den Zahnkranz eingreifenden, am Backenhalter gelagerten Sperrklinke andererseits aufweisenden Verriegelungseinrichtung, die den Futterkörper und die Sperrklinke bei in den Zahnkranz eingerückter Sperrklinke gegen Relativdrehungen im Sinne eines LöSENS der Spannbacken sperrt, Relativdrehungen im Sinne eines Spannens aber unbehindert läßt.

[0002] Aus der EP 0 017 748 A1 ist ein derartiges Bohrfutter bekannt, das sich in der Praxis insbesondere auch für den professionellen Einsatz bewährt hat. Allerdings ist bezüglich dieses Bohrfutters festzustellen, dass bei dessen Bedienung mit der genau aufeinander abgestimmten Verstellung des Löserings und der Spannhülse Probleme auftauchen können, die den effektiven Einsatz der Verriegelungseinrichtung in Frage stellen. Zum Öffnen des Bohrfutters muss nämlich der Lösering in die Stellung verdreht werden, in der die Sperrklinke aus dem Zahnkranz ausrückt, worauf hin dann in der anderen Drehrichtung die Spannhülse zum Öffnen der Spannbacken verdreht werden kann. Zum Schließen des Bohrfutters muss die Spannhülse in die entgegengesetzte Richtung verdreht werden, wobei anschließend wiederum in der gegenüber der Spannhülse entgegengesetzten Richtung der Lösering verstellt wird, der der Sicherung der einmal erreichten Spannkraft dient.

[0003] Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, ein nachspannendes Bohrfutter der eingangs genannten Art so auszubilden, dass dessen Handhabung vereinfacht ist.

[0004] Diese Aufgabe wird bei einem Bohrfutter der eingangs genannten Art dadurch gelöst, dass an dem Backenhalter ein Anschlag und an dem Spannkonus ein Gegenanschlag zur definierten Begrenzung einer relativen Verdrehbarkeit des Spannkonus gegenüber dem Backenhalter zwischen einer ersten, dem eingerückten Zustand der Sperrklinke und einer zweiten, dem ausgerückten Zustand entsprechenden Drehlage ausgebildet ist, und daß eine Rasteinrichtung mit einem der ersten Drehlage zugeordneten und einem der zweiten Drehlage zugeordneten Rastsitz zwischen dem Backenhalter und dem Spannkonus angeordnet ist, die zumindest in der dem Spannen entsprechenden Drehrichtung des Spannkonus dessen Verdrehung gegenüber dem Backenhalter erst bei Erreichen einer vorbestimmten Spannkraft freigibt.

[0005] Ein derartiges Bohrfutter zeichnet sich durch

den großen Vorteil aus, dass auf eine separate Ausbildung von dem Lösering und der Spannhülse verzichtet werden kann, dass also nicht separat der Lösering von der Spannhülse verstellt werden muss. Dies wird erreicht, durch die geeignete begrenzte Verdrehung des Backenhalters gegenüber dem Spannkonus, die ausgenutzt wird, um den Spannzustand der Sperrklinke zu schalten. Im Ergebnis zeigt sich, dass von dem Nutzer allein der Spannkonus ergriffen und verdreht werden muss in der dem Spannen bzw. dem Lösen entsprechenden Richtung, wodurch ohne weiteren Benutzereingriff selbsttätig die Sperrklinke den gewünschten Betriebszustand einnimmt. Um dabei beim Spannen des Bohrfutters ein permanentes Ratschen der Sperrklinke über den Zahnkranz zu vermeiden, ist weiterhin die Rasteinrichtung realisiert, die die Relativdrehung des Spannkonus gegenüber dem Backenhalter erst dann freigibt, wenn eine vorbestimmte Spannkraft erreicht wird, nämlich in der Regel, wenn die Spannbacken an dem Schaft des zu spannenden Werkzeuges zur Anlage kommen und damit der Drehwiderstand stark ansteigt, der bei einer fortgesetzten Verdrehung des Spannkonus den Wechsel zwischen den beiden Rastsitzen erzwingt.

[0006] Um eine verlässliche Verstellung der Sperrklinke und damit eine hohe Betriebssicherheit zu erreichen, ist gemäß der Erfindung vorgesehen, dass der Spannkonus eine Steuerkurve aufweist zur Verstellung der Sperrklinke aus der in den Zahnkranz eingerückten Stellung in die ausgerückte Stellung bei Verdrehung des Spannkonus in die Drehrichtung, die dem Lösen der Spannbacken entspricht. Durch diese Gestaltung ist sicher gestellt, dass die Schwenkbewegung der Sperrklinke auf die Drehbewegung des Spannkonus abgestimmt ist.

[0007] Als günstig hat es sich weiterhin erwiesen, wenn die Sperrklinke als zweiarmiger Hebel mit mindestens einen Sperrzahn aufweisenden ersten Hebelarm und mit einem zur Anlage an die Steuerkurve bestimmten zweiten Hebelarm gebildet ist, da so in einfacher Weise der Abstand zwischen der Steuerkurve und dem Zahnkranz überwunden wird und unter Auswirkung der Hebelkräfte ein ausreichendes Anpressen des Sperrzahnes gegen den Zahnkranz sichergestellt ist.

[0008] Bei dieser Ausführungsform bietet es sich dann an, dass die Feder den ersten, den Sperrzahn aufweisenden Hebelarm beaufschlagt, um so wiederum die Länge des Hebelarms auszunutzen und die Kraftwirkung der Feder in Richtung des Zahnkranzes zu optimieren.

[0009] Ganz besonders bevorzugt ist es weiterhin, wenn die Feder mittels einer Federkurve in der ausgerückten Stellung der Sperrklinke aus der diese beaufschlagenden Stellung weggeschwenkt ist, da so erreicht wird, dass es zu keinem ratschenden oder klappernden Geräusch kommt, wie dies der Fall wäre, wenn beispielsweise eine komprimierte Druckfeder permanent eine Kraftwirkung in Richtung des Zahnkranzes erzeugte.

[0010] Weiterhin besteht auch die Möglichkeit, dass der Spannkonus zweiteilig gestaltet ist mit einem der Ver-

stellung der Sperrklinke dienenden Lösering, wobei bei dieser Ausführungsform die Option einer unabhängigen Verstellung des Löseringes gegenüber dem Spannkonus besteht.

[0011] Insbesondere um die Fertigung und Montage einfach gestalten zu können, ist der Zahnkranz am Futterkörper ausgebildet. Einer weiteren Vereinfachung der Montage dient auch, dass die Sperrklinke und die Feder einstückig ausgebildet sind. Dabei besteht grundsätzlich auch die Möglichkeit, dass die Feder am Spannkonus gelagert ist.

[0012] Grundsätzlich ist aber auch die Möglichkeit gegeben, dass der Zahnkranz an ein Spannkonus ausgebildet ist, wobei dann dem Backenhalter die Steuerkurve zugeordnet ist.

[0013] Durch die Zweiteiligkeit des Spannkonus ist die Möglichkeit geschaffen, die Materialwahl für die Bestandteile unabhängig zu treffen, so daß Lösering aus einem Metall oder alternativ aus einem spritzgußfähigen Material, vorzugsweise Kunststoff, besteht bzw bestehen kann.

[0014] Diese Wahlmöglichkeit besteht auch für den Spannkonus, der also aus einem Metall oder aus einem spritzgußfähigen Material, vorzugsweise Kunststoff besteht.

[0015] Die hinsichtlich der Materialwahl vorteilhafte Zweiteiligkeit muß aber die Funktionsfähigkeit erhalten, so daß der Spannkonus und der Lösering in Umfangsrichtung formschlüssig in drehmomentübertragender Weise verbunden sind, indem zwischen dem Lösering und dem Spannkonus eine in Umfangsrichtung wirkende Schlitz-Feder-Verbindung ausgebildet ist.

[0016] Die Zweiteiligkeit kann auch bei dem Backenhalter realisiert werden, der zweiteilig gebildet ist mit einem die Führungsschlitze aufweisenden Halterkonus und einem den Anschlag aufweisenden Anschlagteil, wobei der Halterkonus und das Anschlagteil formschlüssig in drehmomentübertragender Weise verbunden sind, weil zwischen dem Halterkonus und dem Anschlagteil eine in Umfangsrichtung wirkenden Schlitz-Feder-Verbindung ausgebildet ist.

[0017] Im folgenden wird die Erfindung an einem in der Zeichnung darstellgen Ausführungsbeispielen näher erläutert; es zeigen:

Fig. 1 ein erfindungsgemäßes nachspannendes Bohrfutter, links in einem Axialschnitt gezeigt, rechts in einer Seitenansicht,

Fig. 2A den Schnitt II in der dem eingerückten Zustand der Sperrklinke entsprechenden ersten Drehlage,

Fig. 2B eine der Fig. 2A entsprechende Darstellung in der zweiten Drehlage,

Fig. 3A den Schnitt III aus Fig. 1 in der ersten Drehlage,

Fig. 3B eine der Fig. 3A entsprechenden Darstellung in der zweiten Drehlage,

Fig. 4 eine der Fig. 1 entsprechende Darstellung einer Ausführungsform mit einem zweiteiligen Spannkonus mit einem gegenüber der Fig. 1 axial verlängerten Lösering,

Fig. 5 eine der Fig. 1 entsprechende Darstellung einer weiteren alternativen Ausführungsform mit dem durch eine axial nach hinten zum axial rückwärtigen Ende des Futterkörpers verlängerten Spannkonus zum Ersatz einer Griffhülse,

Fig. 6 den Schnitt VI - V aus Fig. 5

Fig. 7 den Schnitt VII - VII aus Fig. 5,

Fig. 8A eine der Fig. 2A entsprechende Darstellung einer alternativen Ausführungsform mit der am Spannkonus gelagerten Feder,

Fig. 8B eine der Fig. 2B entsprechende Darstellung der Ausführungsform aus Fig. 8A,

Fig. 9A eine der Fig. 2A entsprechende Darstellung einer weiteren Ausführungsform mit einstückig ausgebildeter Sperrklinke und Feder,

Fig. 9B eine der Fig. 2B entsprechende Darstellung der Ausführungsform aus Fig. 9A,

Fig. 10 eine der Fig. 2A entsprechende Darstellung einer Ausführungsform mit am Spannkonus ausgebildeten Zahnkranz, und

Fig. 11 eine der Fig. 1 entsprechende Darstellung einer Ausführungsform mit einem zweiteiligen Backenhalter.

[0018] In der Zeichnung ist in Fig. 1 ein nachspannendes Bohrfutter gezeigt, das einen Futterkörper 1 aufweist, sowie einen koaxial zum Futterkörper 1 verdrehbaren Spannkonus 2, axial abgestützt auf einen am Futterkörper gelagerten Backenhalter 3. In dem Backenhalter 3 sind in Führungsschlitzen Spannbacken 4 geführt, die zum Spannen und Lösen durch eine Relativdrehung zwischen dem Futterkörper 1 und dem Spannkonus 2 mit dem Backenhalter 3 verstellbar sind. Das Bohrfutter umfasst weiterhin einen zur Futterachse 5 koaxialen Zahnkranz 6 einerseits und einer unter der Kraft einer Feder 7 in den Zahnkranz 6 eingreifenden, am Backenhalter 3 gelagerten Sperrklinke 8 andererseits aufweisenden Verriegelungseinrichtung 9, die den Futterkörper 1 und die Sperrklinke 8 bei in den Zahnkranz 6 eingerückter Sperrklinke 8 gegen Relativdrehungen im Sinne eines LöSENS der Spannbacken 4 sperrt; Relativdrehungen im

Sinne eines Spannens läßt die Verriegelungseinrichtung 9 aber unbehindert. Die Fig. 1 zeigt eine Ausführungsform, bei der der Zahnkranz 6 am Futterkörper 1 ausgebildet ist.

[0019] Die Fig. 2A und 2B lassen erkennen, dass an dem Backenhalter 3 ein Anschlag 10 und am Spannkonus 2 ein Gegenanschlag 11 zur definierten Begrenzung einer relativen Verdrehbarkeit des Spannkonus 2 gegenüber dem Backenhalter 3 zwischen einer ersten, dem eingerückten Zustand der Sperrklinke 8 (Fig. 2A) und einer zweiten, dem ausgerückten Zustand entsprechenden Drehlage (Fig. 2B) ausgebildet ist. Weiterhin umfasst das Bohrfutter auch eine Rasteinrichtung 12, die aus den Fig. 3A und 3B ersichtlich ist. Diese Rasteinrichtung 12 umfasst einen der ersten Drehlage zugeordneten und einen der zweiten Drehlage zugeordneten Rastsitz 13 zwischen dem Backenhalter 3 und dem Spannkonus 2, wobei die Rasteinrichtung 12 zumindest in der dem Spannen entsprechenden Drehrichtung des Spannkonus 2 dessen Verdrehung gegenüber dem Backenhalter 3 erst bei Erreichen einer vorbestimmten Spannkraft freigibt. In der Praxis geschieht dies, indem beim Spannen des Bohrfutters die Spannbacken 4 zur Anlage an dem Werkzeugschaft geführt werden und dadurch die weitere Verstellung der Spannbacken 4 einen größeren Widerstand erfährt, der das Aufbringen eines erhöhten Drehmomentes bei dem Verdrehen des Spannkonus 2 erfordert, so dass in dieser Betriebssituation die Rasteinrichtung 12 bei dem Wechsel zwischen der zweiten Drehlage und der ersten Drehlage den eingerückten Zustand der Sperrklinke 8 in den Zahnkranz 6 sichert.

[0020] Um für einen Werkzeugwechsel ein Öffnen des Bohrfutters zu ermöglichen, muss die Sperrklinke 8 erneut aus dem Zahnkranz 6 ausgerückt werden, wozu dem Spannkonus 2 eine Steuerkurve 14 zugeordnet ist zur Verstellung der Sperrklinke 8, wenn der Spannkonus 2 in die Drehrichtung verdreht wird, die dem Lösen der Spannbacken 4 entspricht. Die Steuerkurve 14 ist dann wirksam, wenn wieder der Wechsel der ersten Drehlage und der zweiten Drehlage erfolgt, also auch die Rasteinrichtung 12 den Rastsitz 13 wechselt.

[0021] Die Fig. 2A und 2B lassen erkennen, dass die Sperrklinke 8 als zweiarmiger Hebel mit einem, in der gezeigten Ausführungsform, zwei Sperrzähne 15 aufweisenden ersten Hebelarm und mit einem zur Anlage an die Steuerkurve 14 bestimmten zweiten Hebelarm gebildet ist, wobei die Feder 7, den ersten Hebelarm beaufschlagt. Den Fig. 2A und 2B weiterhin zu entnehmen ist, dass die Feder 7 mittels einer Federkurve 16 in der ausgerückten Stellung der Sperrklinke 8 aus der die Sperrklinke 8 beaufschlagenden Stellung weggeschwenkt ist, wobei dies durch eine Freischneidung in dem Spannkonus 2 in einer in Umfangsrichtung vorliegenden Verlängerung der Steuerkurve 14 erfolgt und das Wegschwenken der Feder 7 sichergestellt ist, da diese dazu tendiert, eine ungespannte Konfiguration einzunehmen.

[0022] Die Fig. 5 zeigt eine alternative Ausführungsform, bei der dem Spannkonus 2 eine zum rückwärtigen

Ende des Futterkörpers geführte Kappe 17 zugeordnet ist, die der Kapselung der Verriegelungseinrichtung 9 und der Rasteinrichtung 12 dient, wenn am axial rückwärtigen Ende des Futterkörpers 1 keine Griffhülse 18 angeordnet ist. Bei dieser Ausführungsform ist ausweislich der Fig. 6 eine alternative Gestaltung der Rasteinrichtung 12 realisiert, bei der im Backenhalter 3 eine im wesentlichen omega-förmige Blattfeder 19 angeordnet ist, die mit einem Rastnopp 20 zusammen wirkt. Fig. 7 zeigt eine weitere Alternative der Rasteinrichtung 12, bei der eine zwischen dem Spannkonus 2 und dem Backenhalter 3 angeordnete Blattfeder 19 genutzt wird, die mit einer Öse 21 in einer radialen Bohrung des Backenhalters 3 festgelegt ist. Diese Rasteinrichtung 12 läßt sich auch mit in anderen Ausführungsformen gezeigten Rasteinrichtungen 12 kombinieren, so dass dadurch eine Erhöhung des Schaltmomentes möglich ist.

[0023] Fig. 8A und 8B zeigen eine Ausführungsform, bei der die Feder 7 am Spannkonus 2 gelagert ist, während die Fig. 9A und 9B eine Ausführungsform zeigen, bei der die Sperrklinke 8 und die Feder 7 einstückig ausgebildet sind und dem Backenhalter 3 die Steuerkurve 14 zugeordnet ist.

[0024] Die Fig. 4 zeigt eine Ausführungsform, bei der der Spannkonus 2 zweiteilig gestaltet ist mit einem der Verstellung der Sperrklinke 8 dienenden Lösering, der kostengünstig aus einem leicht zu verarbeitenden und komplex zu formenden Material, insbesondere einem spritzgußfähigem Material wie Kunststoff gebildet sein kann, aber auch aus Metall zu formen ist.

[0025] Diese Alternativen bestehen auch für den Spannkonus 2 als solchen, wobei der Spannkonus 2 und der Lösering in Umfangsrichtung formschlüssig in drehmomentübertragender Weise verbunden sind, beispielsweise indem zwischen dem Lösering und dem Spannkonus 2 eine in Umfangsrichtung wirkende Schlitz-Feder-Verbindung ausgebildet ist.

[0026] Die Fig. 11 zeigt eine Ausführungsform, bei der der Backenhalter 3 zweiteilig gebildet ist mit einem die Führungsschlitze aufweisenden Halterkonus 22 und einem den Anschlag aufweisenden Anschlagteil 23, wobei die zweiteilige Ausbildung des Backenhalters 3 die gleichen Möglichkeiten eröffnet, wie die zweiteilige Ausbildung des Spannkonus 2, nämlich hinsichtlich der Materialwahl oder -kombination. Auch der Halterkonus 22 und das Anschlagteil 23 sind formschlüssig in drehmomentübertragender Weise verbunden, indem zwischen dem Halterkonus 22 und dem Anschlagteil 23 eine in Umfangsrichtung wirkenden Schlitz-Feder-Verbindung ausgebildet ist.

Patentansprüche

1. Nachspannendes Bohrfutter mit einem Futterkörper (1), einem koaxial zum Futterkörper (1) verdrehbaren Spannkonus (2), axial abgestützt auf einem am Futterkörper (1) gelagerten Backenhalter (3), in dem

- in Führungsschlitzen Spannbacken (4) geführt sind, die zum Spannen und Lösen durch eine Relativdrehung zwischen dem Futterkörper (1) und dem Spannkonus (2) mit dem Backenhalter (3) verstellbar sind, und mit einer, einen zur Futterachse (5) koaxialen Zahnkranz (6) einerseits und einer unter der Kraft einer Feder (7) in den Zahnkranz (6) eingreifenden, am Backenhalter (3) gelagerten Sperrklinke (8) andererseits aufweisenden Verriegelungseinrichtung (9), die den Futterkörper (1) und die Sperrklinke (8) bei in den Zahnkranz (6) eingerückter Sperrklinke (8) gegen Relativdrehungen im Sinne eines Lösens der Spannbacken (4) sperrt, Relativdrehungen im Sinne eines Spannens aber unbehindert läßt, **dadurch gekennzeichnet, daß** an dem Backenhalter (3) ein Anschlag und an dem Spannkonus (2) ein Gegenanschlag (11) zur definierten Begrenzung einer relativen Verdrehbarkeit des Spannkonus (2) gegenüber dem Backenhalter (3) zwischen einer ersten, dem eingerückten Zustand der Sperrklinke (8) und einer zweiten, dem ausgerückten Zustand entsprechenden Drehlage ausgebildet ist, und daß eine Rasteinrichtung (12) mit einem der ersten Drehlage zugeordneten und einem der zweiten Drehlage zugeordneten Rastsitz (13) zwischen dem Backenhalter (3) und dem Spannkonus (2) angeordnet ist, die zumindest in der dem Spannen entsprechenden Drehrichtung des Spannkonus (2) dessen Verdrehung gegenüber dem Backenhalter (3) erst bei Erreichen einer vorbestimmten Spannkraft freigibt.
2. Bohrfutter nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Spannkonus (2) eine Steuerkurve (14) aufweist zur Verstellung der Sperrklinke (8) aus der in den Zahnkranz (6) eingerückten Stellung in die ausgerückte Stellung bei Verdrehung des Spannkonus (2) in die Drehrichtung, die dem Lösen der Spannbacken (4) entspricht.
 3. Bohrfutter nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Sperrklinke (8) als zweiarziger Hebel mit mindestens einen Sperrzahn (15) aufweisenden ersten Hebelarm und mit einem zur Anlage an die Steuerkurve (14) bestimmten zweiten Hebelarm gebildet ist.
 4. Bohrfutter nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Feder (7) den ersten, den Sperrzahn (15) aufweisenden Hebelarm beaufschlagt.
 5. Bohrfutter nach Anspruch 3 oder 4, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Feder (7) mittels einer Federkurve (16) in der ausgerückten Stellung der Sperrklinke (8) aus der diese beaufschlagenden Stellung weg geschwenkt ist.
 6. Bohrfutter nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Spannkonus (2) zweiteilig gestaltet ist mit einem der Verstellung der Sperrklinke (8) dienenden Lösering.
 7. Bohrfutter nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Zahnkranz (6) am Futterkörper (1) ausgebildet ist.
 8. Bohrfutter nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Sperrklinke (8) und die Feder (7) einstückig ausgebildet sind.
 9. Bohrfutter nach Anspruch 8, **dadurch gekennzeichnet, daß** die Feder (7) am Spannkonus (2) gelagert ist.
 10. Bohrfutter nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Zahnkranz (6) am Spannkonus (2) ausgebildet ist.
 11. Bohrfutter nach einem der Ansprüche 8 bis 10, **dadurch gekennzeichnet, daß** dem Backenhalter (3) die Steuerkurve (14) zugeordnet ist.
 12. Bohrfutter nach einem der Ansprüche 6 bis 11, **dadurch gekennzeichnet, daß** Lösering aus einem Metall besteht.
 13. Bohrfutter nach einem der Ansprüche 6 bis 11, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Lösering aus einem spritzgußfähigen Material, vorzugsweise Kunststoff, besteht.
 14. Bohrfutter nach einem der Ansprüche 6 bis 13, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Spannkonus 2 aus einem Metall besteht.
 15. Bohrfutter nach einem der Ansprüche 6 bis 13, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Spannkonus 2 aus einem spritzgußfähigen Material, vorzugsweise Kunststoff besteht.
 16. Bohrfutter nach einem der Ansprüche 6 bis 15, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Spannkonus 2 und der Lösering in Umfangsrichtung formschlüssig in drehmomentübertragender Weise verbunden sind.
 17. Bohrfutter nach Anspruch 16, **dadurch gekennzeichnet, daß** zwischen dem Lösering und dem Spannkonus 2 eine in Umfangsrichtung wirkende Schlitz-Feder-Verbindung ausgebildet ist.
 18. Bohrfutter nach einem der Ansprüche 1 bis 17, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Backenhalter 3 zweiteilig gebildet ist mit einem die Führungsschlitze aufweisenden Halterkonus 22 und einem den Anschlag aufweisenden Anschlagteil 23.

19. Bohrfutter nach Anspruch 18, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Halterkonus 22 und das Anschlagteil 23 formschlüssig in drehmomentübertragender Weise verbunden sind.

5

20. Bohrfutter nach Anspruch 19, **dadurch gekennzeichnet, daß** zwischen dem Halterkonus 22 und dem Anschlagteil 23 eine in Umfangsrichtung wirkenden Schlitz-Feder-Verbindung ausgebildet ist.

10

21. Bohrfutter nach einem der Ansprüche 18 bis 20, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Halterkonus 22 einem spritzgußfähigem Material, vorzugsweise aus Kunststoff besteht.

15

20

25

30

35

40

45

50

55

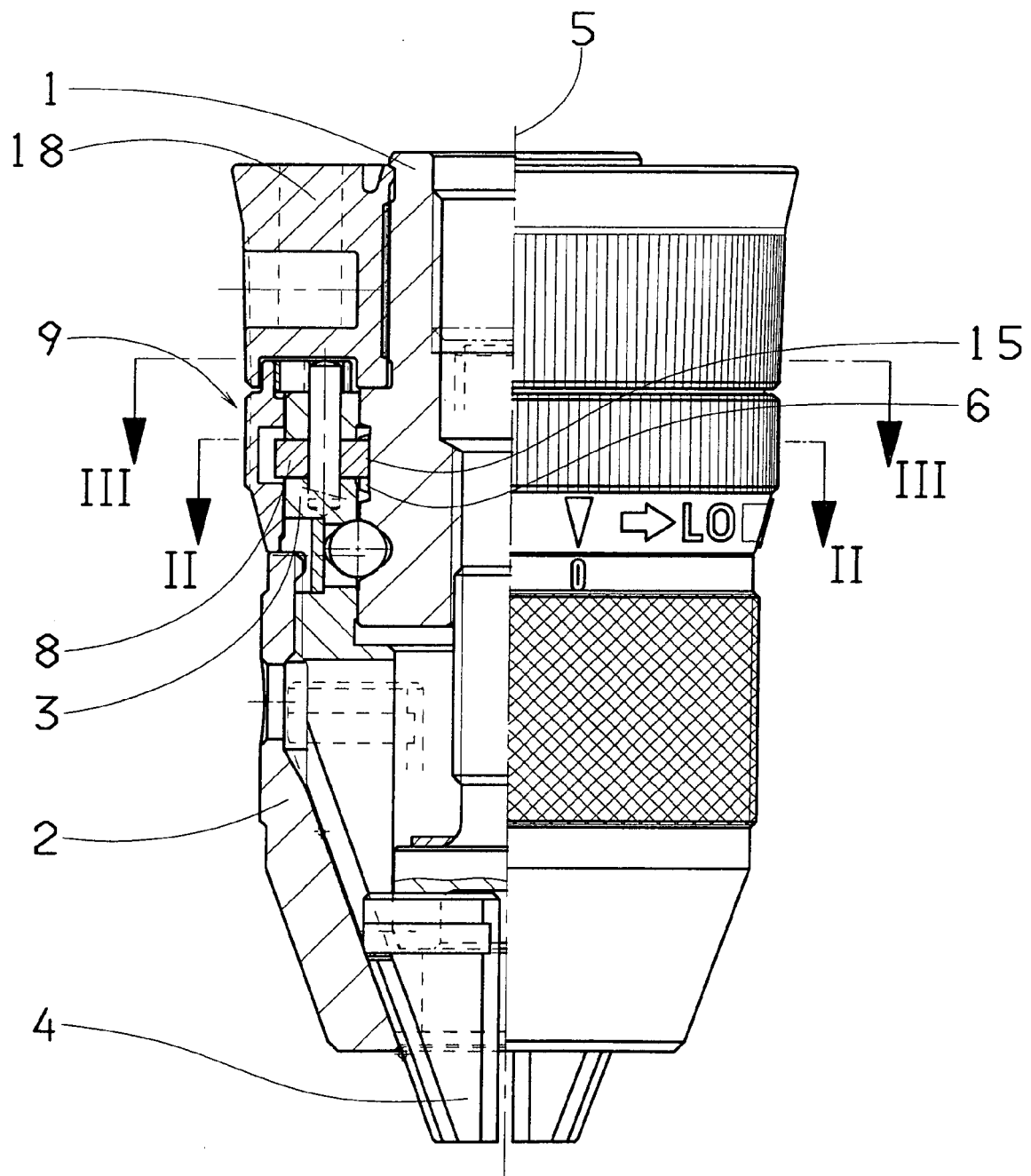
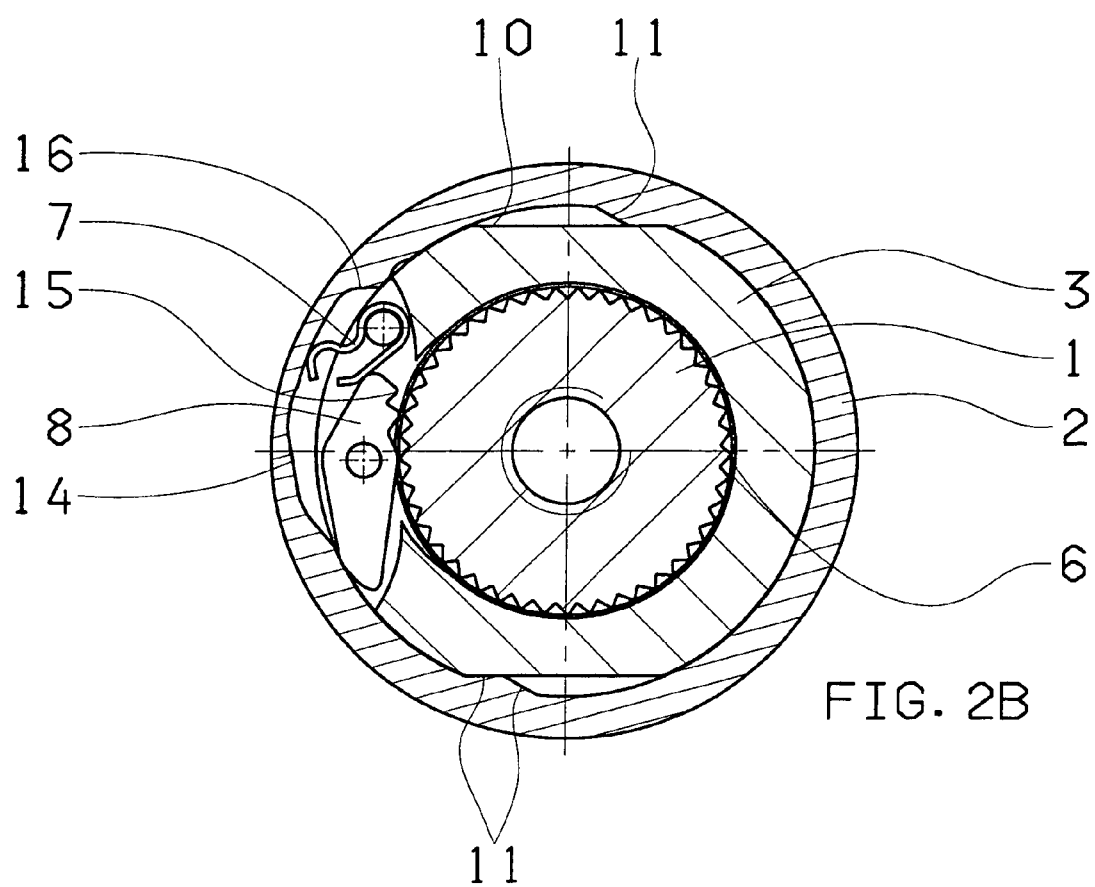
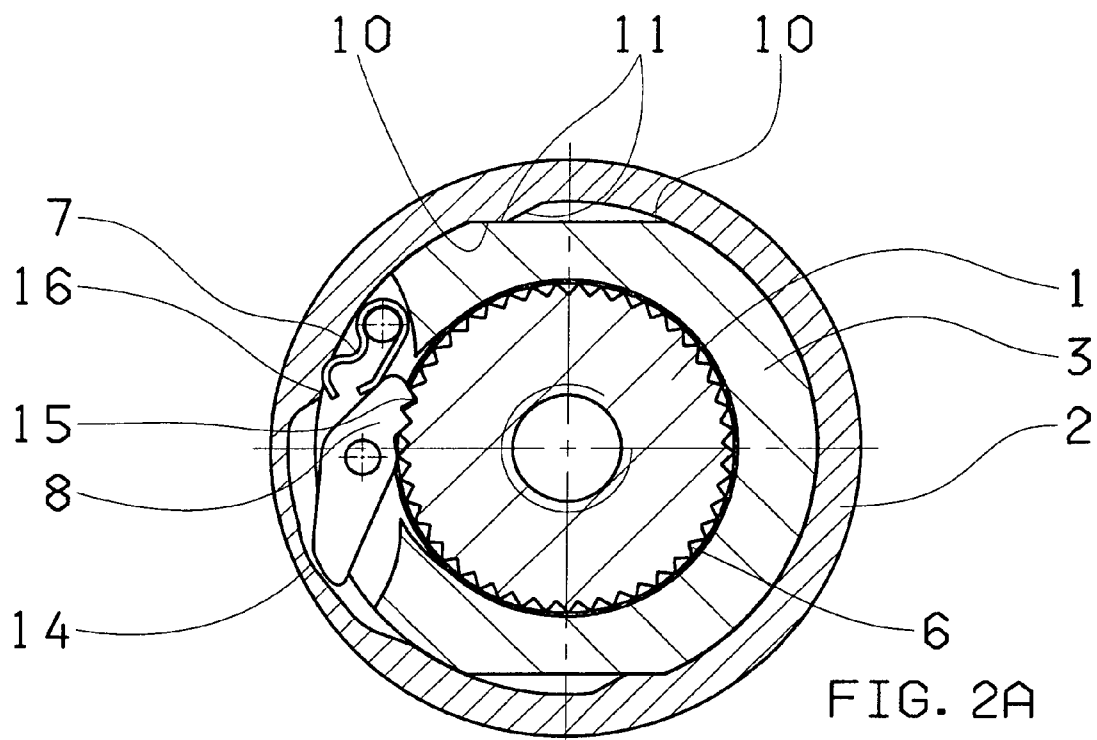
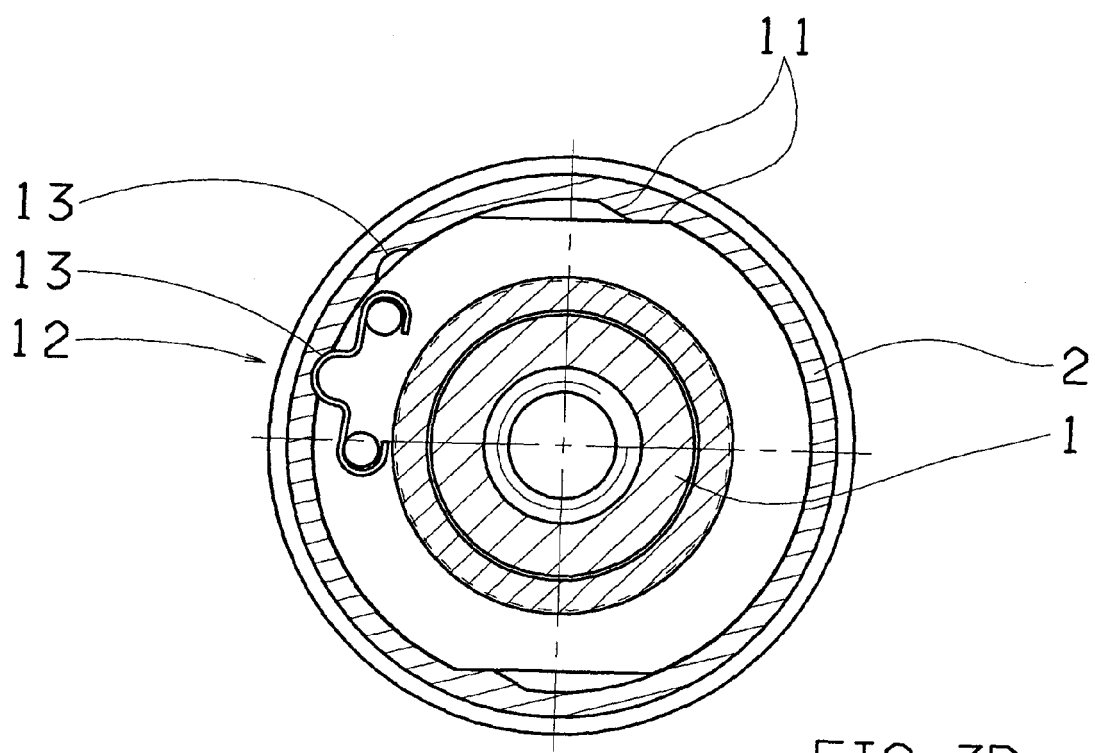
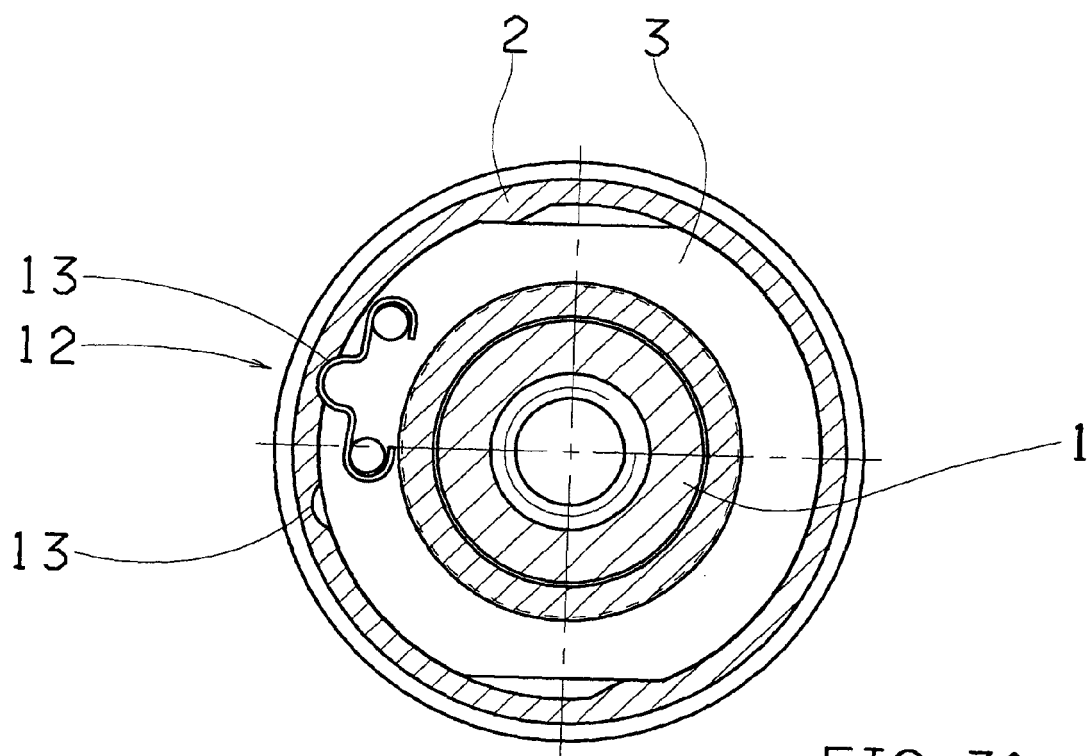


FIG. 1





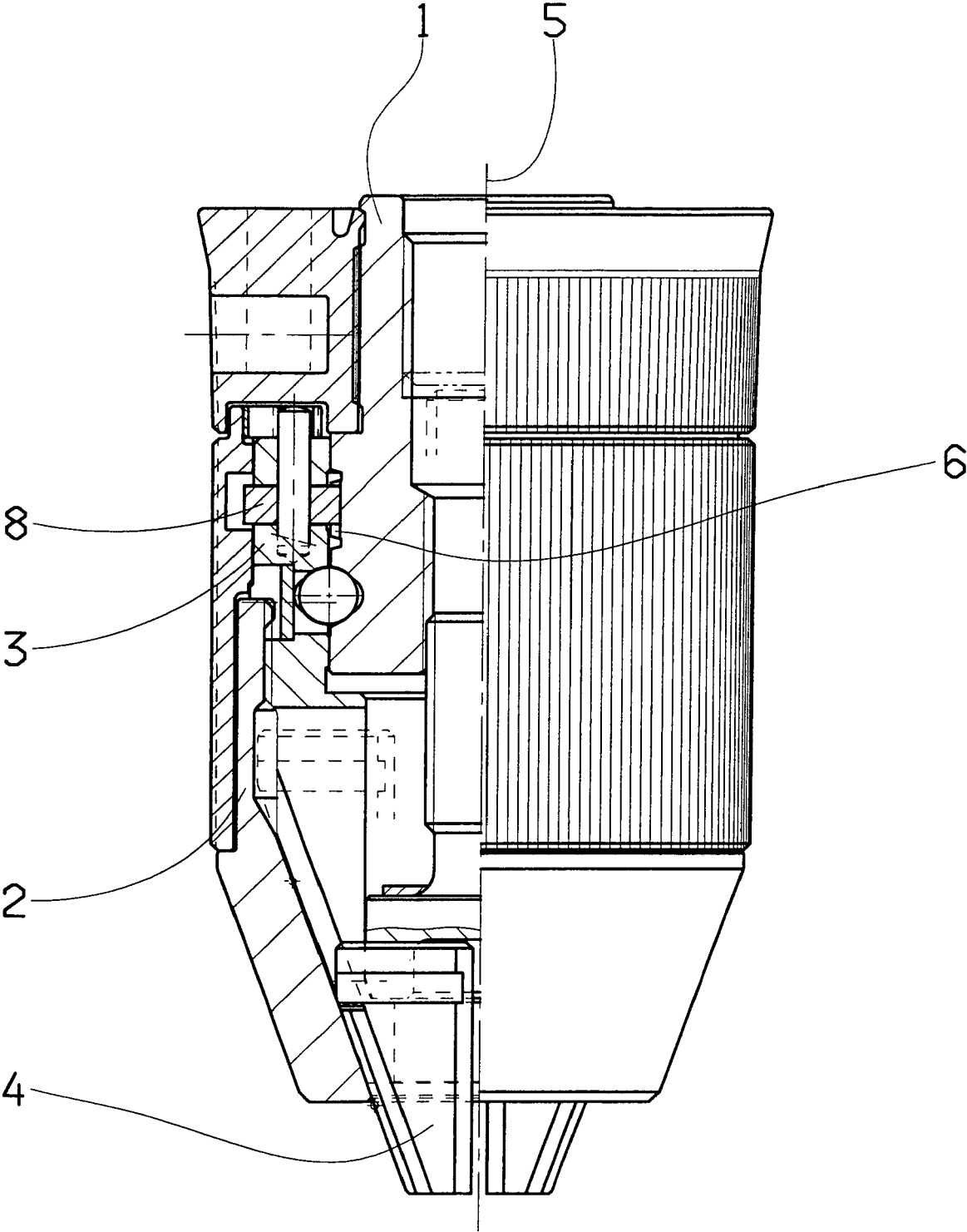
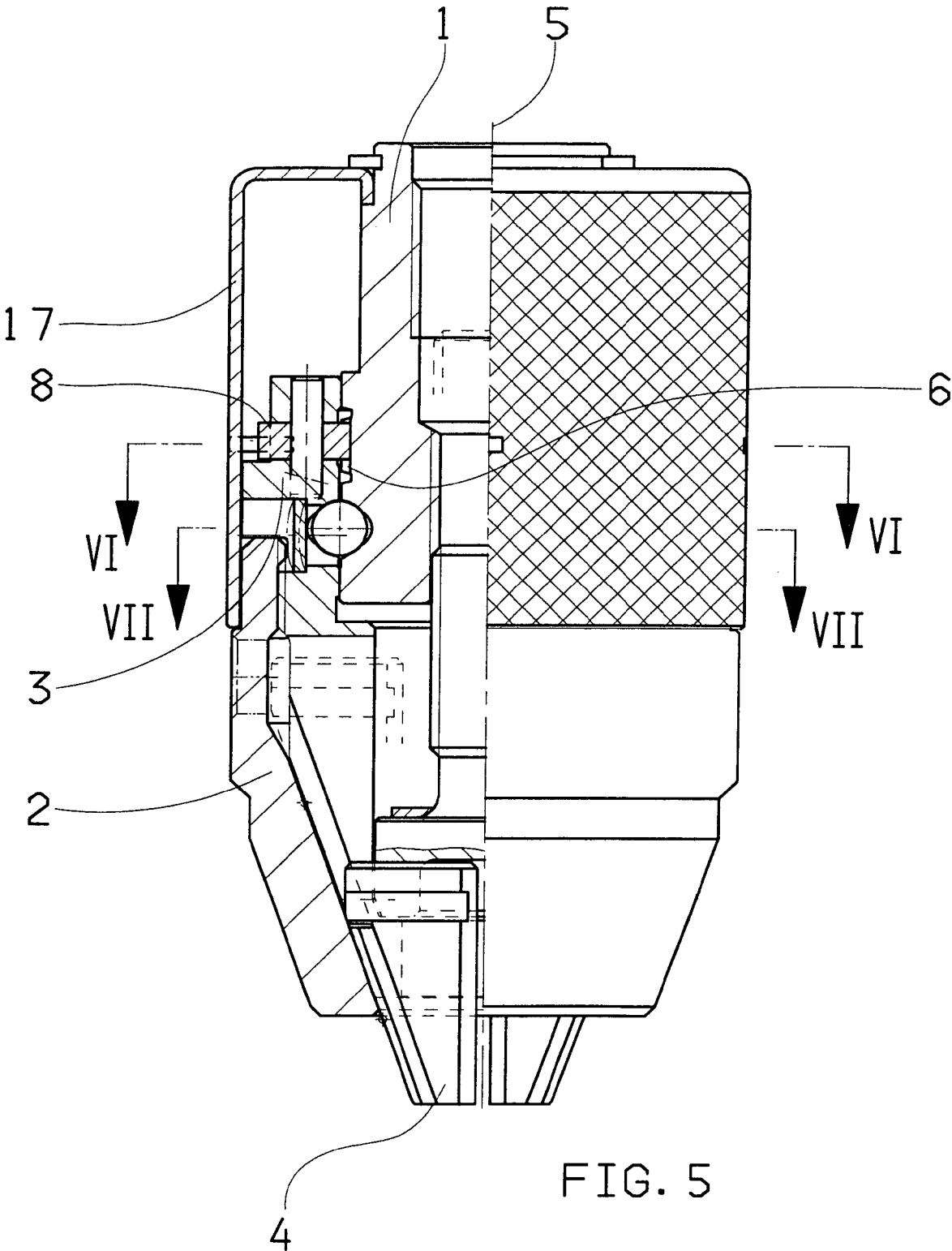
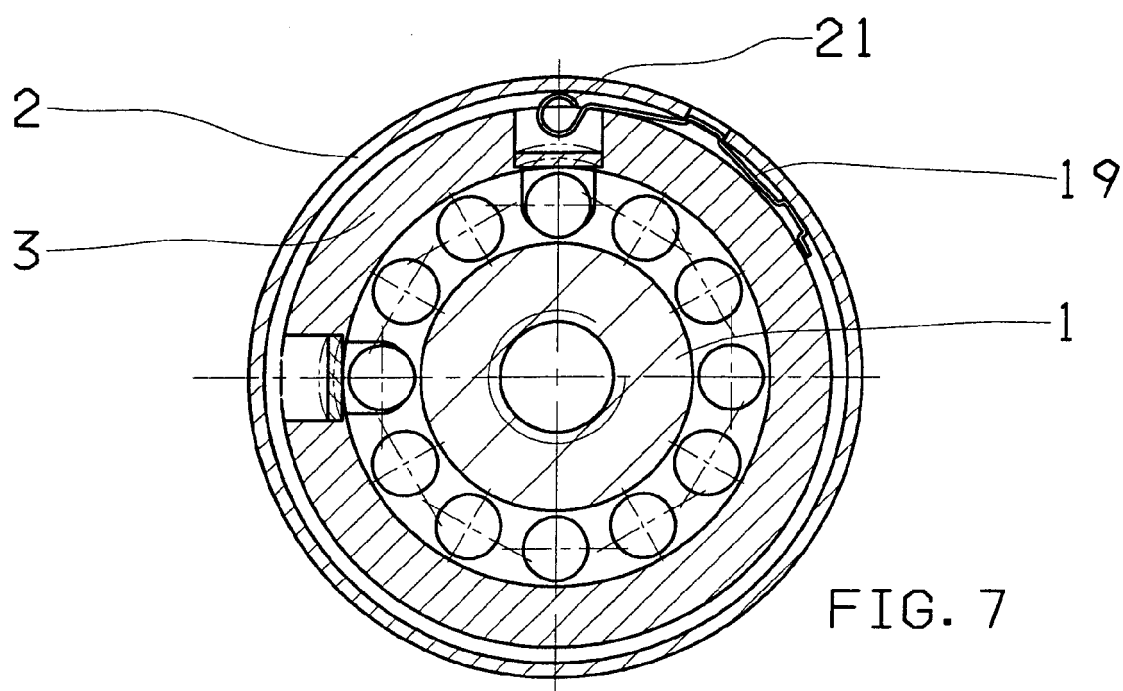
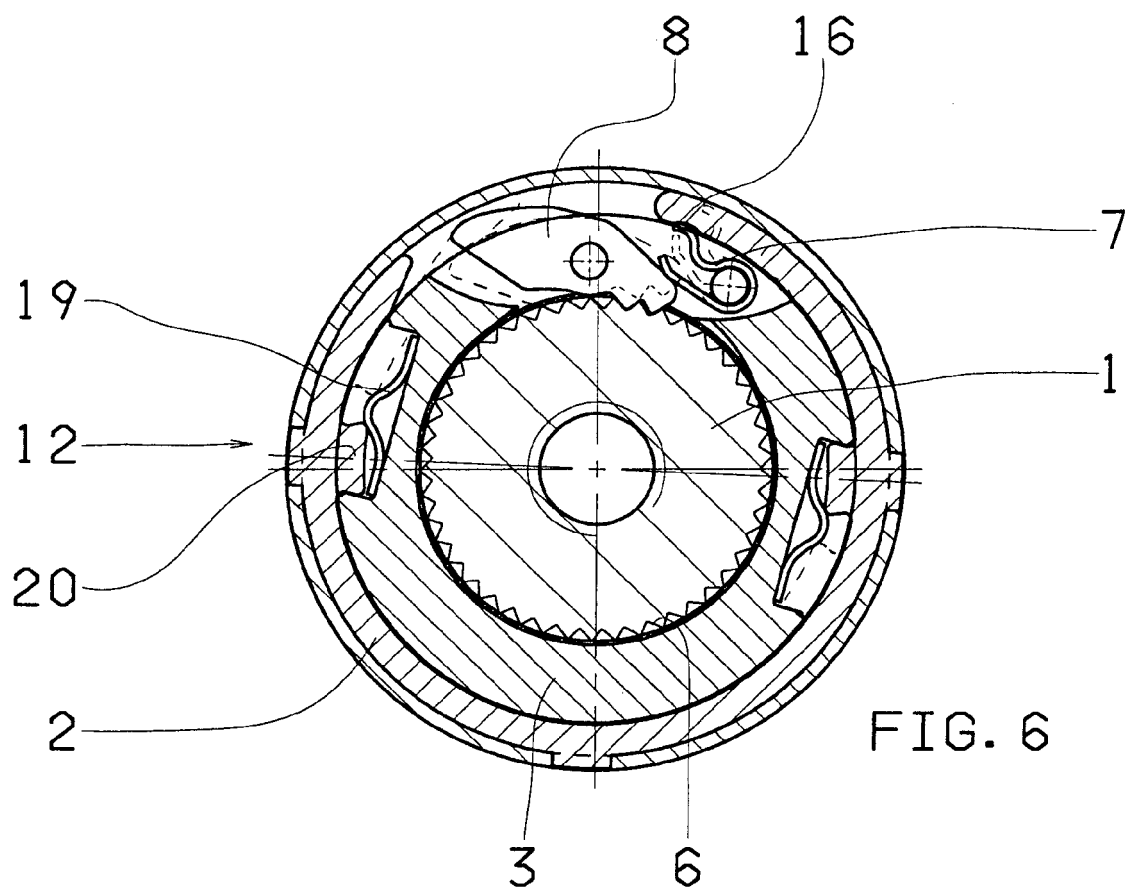
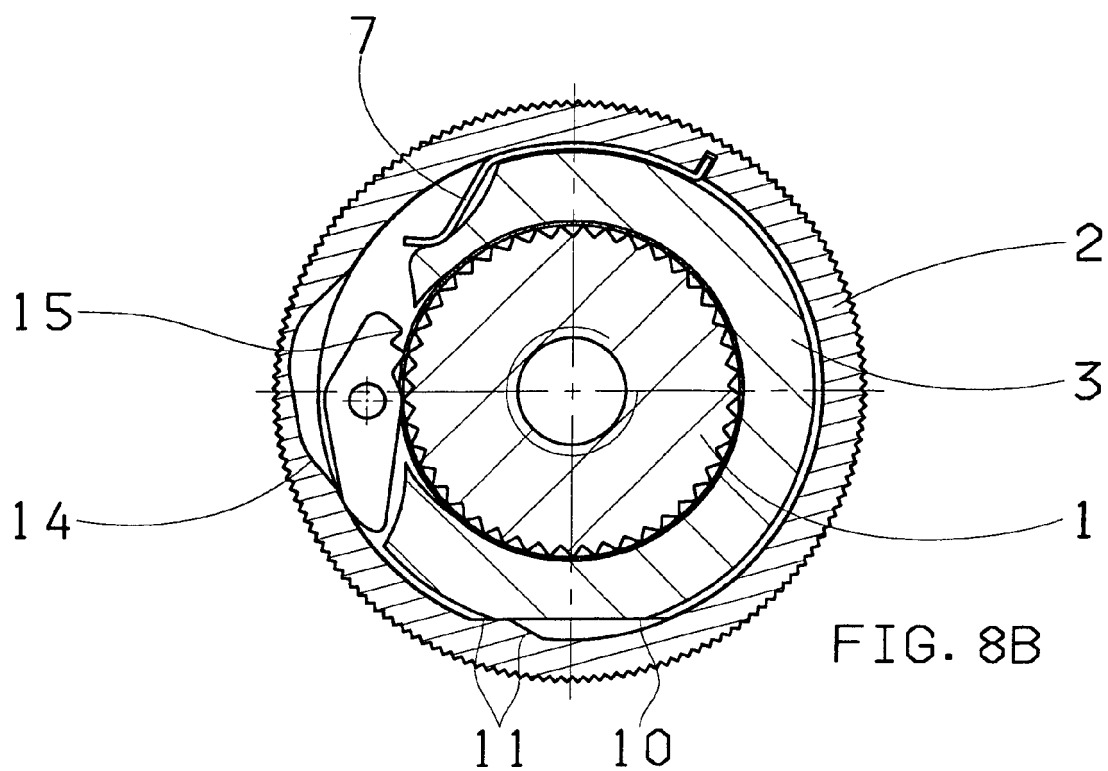
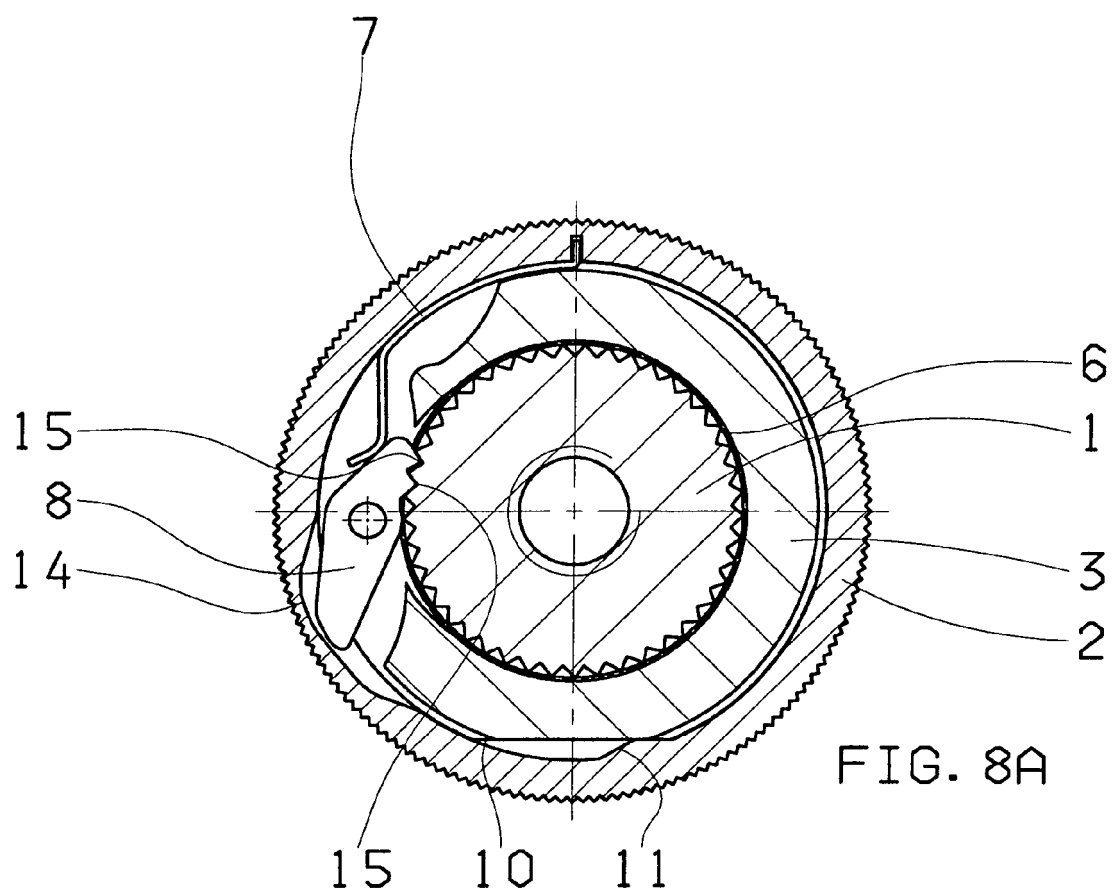
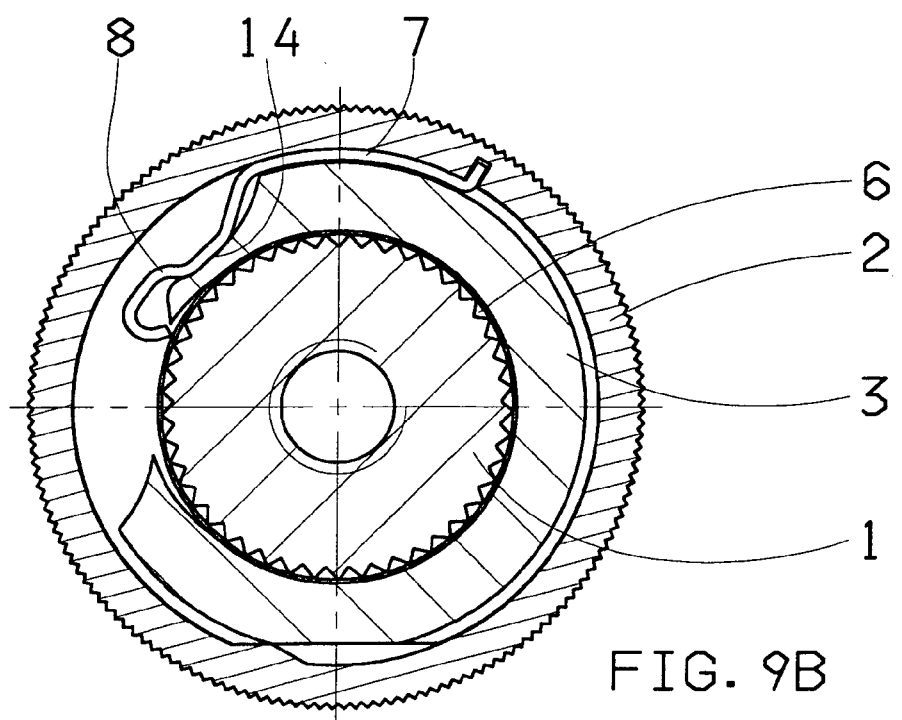
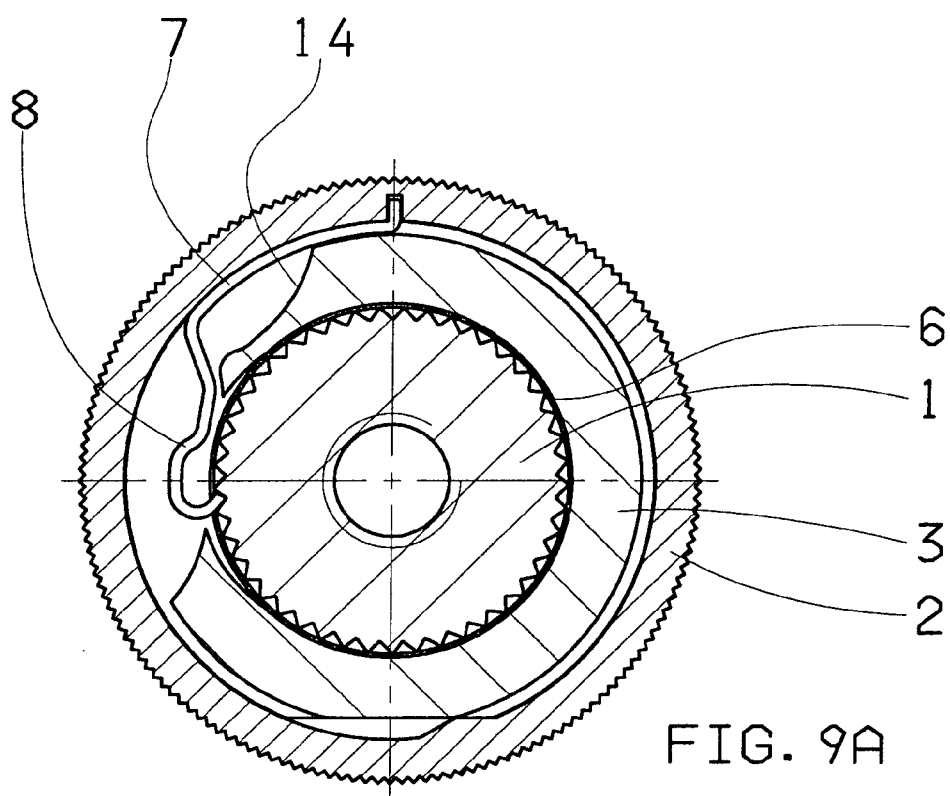


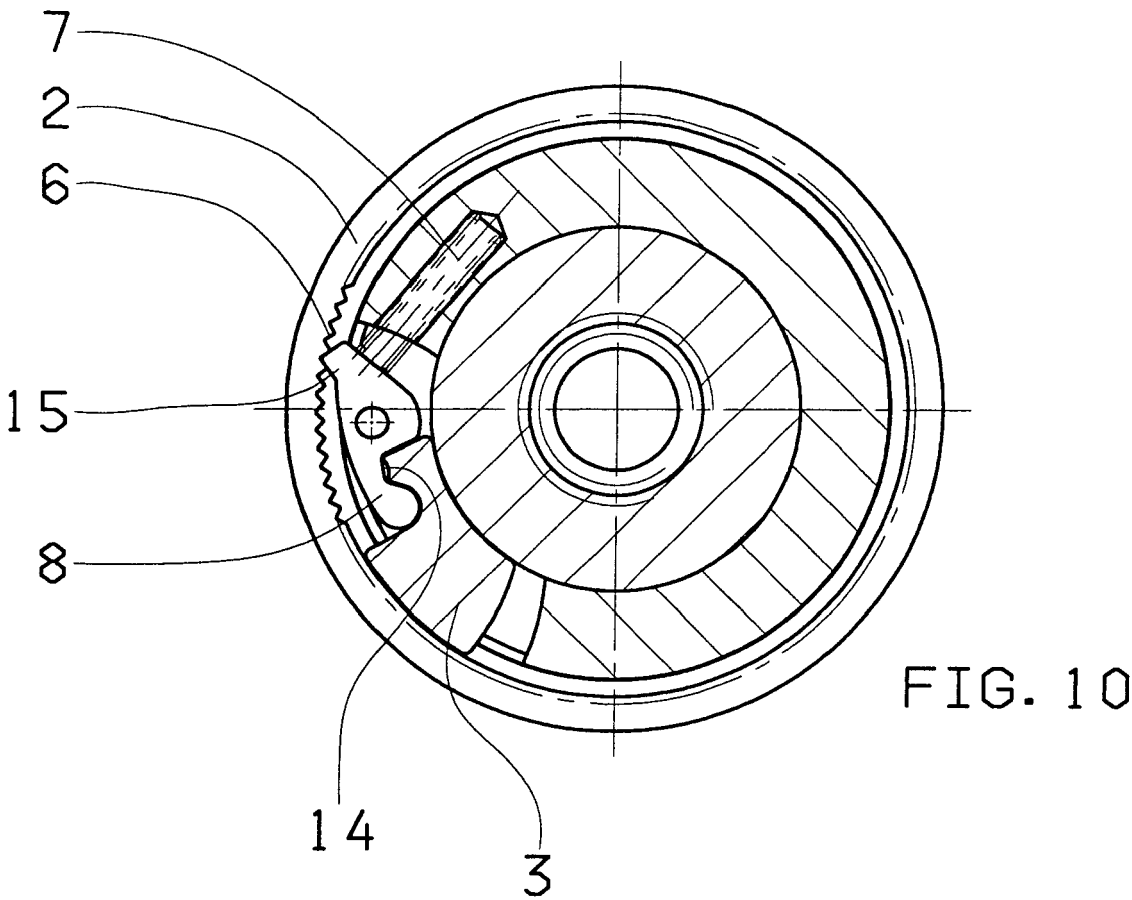
FIG. 4

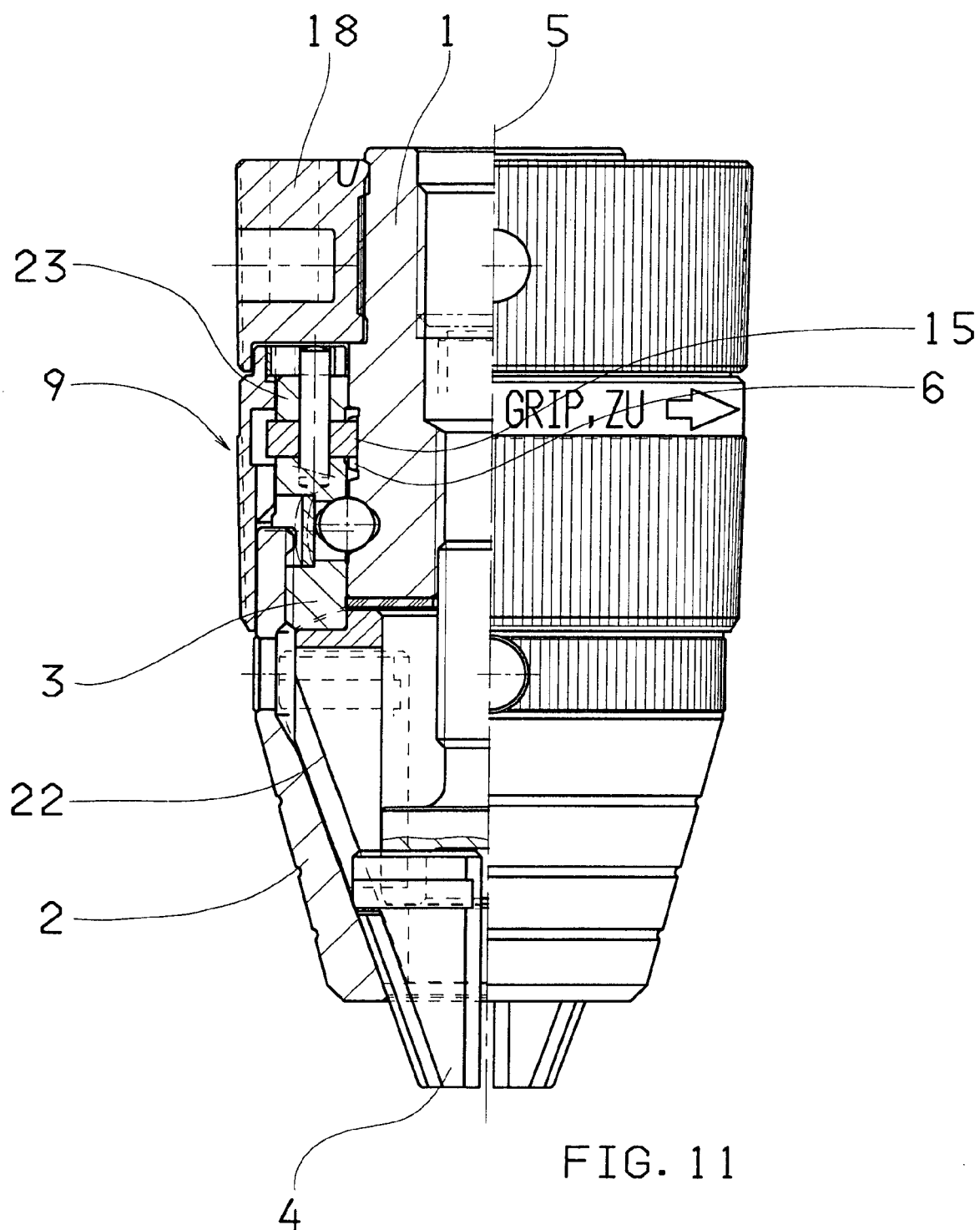














Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 05 02 1864

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
A	EP 0 710 518 A (ROEHM, GUENTER HORST) 8. Mai 1996 (1996-05-08) * Spalte 7, Zeile 1 - Spalte 8, Zeile 28 * * Spalte 10, Zeile 38 - Spalte 11, Zeile 11 * * Abbildungen 19-21.2 * -----	1-26	INV. B23B31/12
D,A	EP 0 017 748 A (ROHM, GUNTER HORST) 29. Oktober 1980 (1980-10-29) * Seite 7, Zeile 10 - Zeile 15 * * Seite 8, Zeile 5 - Seite 11, letzte Zeile * * Abbildungen *	1-26	
A	EP 0 335 593 A (MATSUSHITA ELECTRIC WORKS, LTD) 4. Oktober 1989 (1989-10-04) * Zusammenfassung * * Abbildungen *	1	
A	EP 1 504 836 A (ROEHM GMBH) 9. Februar 2005 (2005-02-09) * Spalte 4, Zeile 21 - Spalte 6, Zeile 8 * * Abbildungen 5-7 * -----	1	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			B23B
Recherchenort		Abschlußdatum der Recherche	Prüfer
Den Haag		13. Juni 2006	Breare, D
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur			

2

EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 05 02 1864

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am

Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

13-06-2006

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
EP 0710518	A	08-05-1996	DE	4438991 A1	02-05-1996
			EP	0710519 A2	08-05-1996
			EP	0710520 A2	08-05-1996
			ES	2176146 T3	01-12-2002
			ES	2161673 T3	16-12-2001
			ES	2220838 T3	16-12-2004
			ES	2153440 T3	01-03-2001
			ES	2153441 T3	01-03-2001
			ES	2159582 T3	16-10-2001

EP 0017748	A	29-10-1980	DE	7910976 U1	19-07-1979
			DK	155580 A	15-10-1980
			JP	1512392 C	09-08-1989
			JP	55144910 A	12-11-1980
			JP	63051801 B	17-10-1988
			US	4302021 A	24-11-1981

EP 0335593	A	04-10-1989	DE	68920352 D1	16-02-1995
			DE	68920352 T2	11-05-1995
			JP	1769660 C	30-06-1993
			JP	2083105 A	23-03-1990
			JP	4060762 B	29-09-1992
			US	5031925 A	16-07-1991

EP 1504836	A	09-02-2005	DE	10335500 A1	03-03-2005
			US	2005023774 A1	03-02-2005

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- EP 0017748 A1 [0002]